



Vorlage Nr.

Tagesordnungspunkt 3

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Mainz-Kostheim am 13. September 2023

*Haushaltsanmeldungen 2024/2025
-Stellungnahme der Fachämter*

Beschluss Nr. 0115

Der Ortsbeirat kritisiert, dass der Entwurf zum Haushalt 2024/2025 nicht vorlag. Der Ortsbeirat kann sich lediglich auf die Stellungnahmen der Fachämter beziehen.

Der Ortsbeirat Kostheim sieht absolute Priorität in den Maßnahmen 9), 46) und 48).

Des Weiteren möchte der Ortsbeirat zur Maßnahme 5) verdeutlichen:
Nach Erstellung des Rhein.Main.Uferkonzepts unter breiter Bürgerbeteiligung und weitreichender Öffentlichkeitswirksamkeit ist die Wirkung auf die Bürgerschaft fatal, wenn danach jahrelang nichts zur Umsetzung geschieht. Mindestens für kleinere Maßnahmen müssen Mittel zur Umsetzung im Doppelhaushalt veranschlagt werden.

Folgende Stellungnahmen werden beschlossen:

2) Planungsmittel für Gestaltung der östlichen und westlichen Hauptstraße

Warum ist hier keine Antwort des Fachamts erfolgt?

3) Mittel für den Bau des Neuen Bürgerhauses

Wie ist Mittelfristplanung zu verstehen? Wann kann mit einer Fertigstellung gerechnet werden?

5) Planungsmittel für den Altstandort Bürgerhaus Kostheim

Aufgrund des Zeithorizonts bis 2025 sind Planungsmittel im Haushalt unverzichtbar, um Verzögerungen bei der städtebaulichen Planung und ggf. jahrelangen Leerstand des alten Bürgerhauses zu vermeiden.

6) Mittel für die Umgestaltung im Bereich Aussichtsturm/Flößerpark

Warum ist in der vorletzten Spalte ("Wird in HH aufgenommen") kein Ja aufgeführt, obwohl die Rückmeldung von 61 ja lautet, "wurde für den Haushalt angemeldet"?

7b) Mittel zur Planung und Durchführung der Mainufergestaltung

Nach Erstellung des Rhein.Main.Uferkonzepts unter breiter Bürgerbeteiligung und weitreichender Öffentlichkeitswirksamkeit ist die Wirkung auf die Bürgerschaft fatal, wenn danach jahrelang nichts zur Umsetzung geschieht. Mindestens für kleinere Maßnahmen müssen Mittel zur Umsetzung im Doppelhaushalt veranschlagt werden.

9) Erweiterung der WLS und Mittel für die Wiedereröffnung einer gymnasialen Oberstufe, sowie Umbau zur Ganztagschule

Der Ortsbeirat ist bestürzt über die Antwort des Fachamtes. Diese ist indiskutabel. Die Pavillons der WLS sind über 50 Jahre alt und dringend sanierungsbedürftig. Die Sitzungsvorlage / Ausführungsvorlage wurde letztes Jahr im OBR einstimmig angenommen. Ebenso in der STVV. Es ist nicht davon aus zu gehen, dass die Baukosten in Zukunft fallen. Daher, und vor allem im Interesse der Schülerinnen und Schüler, der Schulentwicklung der WLS und der Lehrerinnen und Lehrer erscheint ein weiterer Aufschub der Sanierung weder sinnvoll noch zweckdienlich noch aus Sicht des OBRs vertretbar.

Es ist zunächst unklar, welche Maßnahmen vom Bauabschnitt I und welche vom Bauabschnitt II erfasst werden und über welche Haushalte (2022/2023 und 2024/2025) sie jeweils zu finanzieren sind. Auf halbem Weg stehen zu bleiben ist fatal. Politisch wird ständig propagiert, wie herausragend wichtig Bildung für die Entwicklung der Gesellschaft, für Integration und die wirtschaftliche Entwicklung (Stichwort Fachkräftemangel) des Landes ist (s. auch aktuell im Landtagswahlkampf). In der Umsetzung fallen wichtige Maßnahmen dann schnell wieder der Haushaltspolitik zum Opfer und sorgen für Politikverdrossenheit. Die Mittel für die WLS sind daher prioritär in den Haushalt aufzunehmen.

12) Personalaufstockung in der Stadteilbibliothek zur Verlängerung der Öffnungszeiten

Die Antwort von 41 zeugt von einem Missverständnis. Es wurden keine Mittel für längere Öffnungszeiten beantragt, sondern zusätzliche Personalmittel, um mit dem zusätzlichen Personal die Öffnungszeiten verlängern zu können.

17) Planungskosten für die Schaffung eines Gymnasiums in AKK

Der Ortsbeirat wünscht zu dieser Angelegenheit mehr Informationen. Schließlich macht es in Schulangelegenheiten, insbesondere bei weiterführenden Schulen keinen Sinn in starren Ortsbezirksgrenzen zu denken. Das Einzugsgebiet eines etwaigen Gymnasiums in Kastel würde sicherlich auch Kostheim umfassen.

18) Planungskosten für die Nachnutzung des Schulgebäudes in der Passauer Straße

Der Ortsbeirat wünscht auch in dieser Angelegenheit nähere Informationen sobald die Grundsatzvorlage fertiggestellt ist. Eine Präsentation der Angelegenheit ist am 5. Juli 2023 durch das Schulamt erfolgt. Unterlagen wurden in diesem Zusammenhang nicht zur Verfügung gestellt.

19) Schaffung eines Wasser- und Abwasser-Anschlusses des Mathildenhofes

Können wir nur die Einschätzung des Fachamtes unterstützen. Nach Abriss des Bürgerhauses, müsste eine Alternative für die Toiletten entstehen.

20) Neugestaltung und Pflege des Wiener Platzes

Antwort erscheint widersprüchlich. Es sind zwar 50.000 Euro vorhanden, diese sollen aber weder für den Wiener Platz verausgabt also abgerufen werden, noch soll eine Aufnahme in den kommenden Doppelhaushalt erfolgen.

Für was stehen 50.000 zur Verfügung? Wenn nicht für den Wiener Platz, für welche Planung und wie sieht die Prioritätenliste aus. Wer priorisiert hier und mit welchem Hintergrund?

24) Mittel für die Planung und Umsetzung einer stationären Toilettenanlage auf der Maaraue bei der Grill- und Liegewiese

Die Mobiltoiletten möchten wir nicht mehr haben, sie sind nicht sauber und es ist für diesen Bereich nicht zumutbar. Deshalb besteht der OBR auf eine stationäre Toilette.

27) Unterstützung der KABS - Bekämpfung von Stechmücken - siehe Beschlüsse der Vorjahre

Die Asiatische Tigermücke hat auch in Wiesbaden und vor allem in AKK Einzug gehalten. Nicht nur dieser Tatsache geschuldet, erscheint eine Abbildung von Mehrkosten für die KABS in den "weiteren Bedarfen" nicht zielführend. Die Arbeit der KABS ist für Kostheim unverzichtbar.

28) Mittel für den Bau einer Toilettenanlage am Spielplatz Eichenstraße

Auch hier besteht der OBR auf eine stationäre Toilette, vorstellbar wäre eine identische Toilette wie auf dem Spielplatz der Ki/Ko in der Eleonorenstraße.

29) Mittel für die Herstellung einer Bienenweide auf der Maaraue

Bienenweide wurde beim Ortstermin doch abgelehnt.

30) Planungskosten Wasserspielplatz an der Eichenstraße

Im Blick auf die heißen Sommer und auf die Größe der Nutzfläche, fordert der OBR dort Planungskosten für einen Wasserspielplatz. Außerdem ist das doch keine Antwort auf die Haushaltsanmeldung! Ein Spielplatz sollte nicht funktionieren, sondern auch attraktiv sein.

31) Sanierung der Trauerhalle samt Mauer

Hierbei dürfte es sich um ein "Henne-Ei"-Problem handeln. Bei einer sanierten Trauerhalle ist davon auszugehen, dass diese auch besser ausgelastet wäre.
Eine Sanierung ist längst überfällig und wird vom OBR gefordert.

32) Herstellung eines Fuß- und Radweges von der Lachebrücke bis Kastel BHF

Hier ist leider keine Stellungnahme erfolgt. Der Ortsbeirat fordert eine Antwort des Fachamtes.

35) Planung und Umsetzung einer überörtlichen Verkehrslenkung zur Beruhigung des Kostheimer Ortsgebiets

Wann soll dieses Projekt beginnen und wie wird es für Kostheim umgesetzt?

36) Planungskosten zur Beseitigung des Bahnübergangs Hochheimer Straße sowie Umsetzung der Planung

Man sollte die DB AG darauf hinweisen, dass ein Abbau des Bahnübergangs politischer Wille ist. Die DB AG sollte lieber die Kosten für eine Modernisierung in eine Unter- oder Überführung stecken.

37) Sanierung der Kilianstraße und des Kilianplatzes im Altstadtcharakter

Wird der Wunsch des Ortsbeirats nach einer Sanierung im Altstadtcharakter Stand jetzt in den Maßnahmen 2026 berücksichtigt?

38) Planungsmittel für einen S-Bahn Haltepunkt

Die Planung und spätere Ausführung unterstützen wir.

39) Verbesserung der Ausstattung der ÖPNV-Haltestellen, u. a. mit Wartehäuschen, Bänken Fahrkartenautomaten

Nach Informationen des OBRs ist hier vermutlich die Mainzer Mobilität zuständig. Insofern wäre die Rückmeldung "für das gesamte Stadtgebiet" mindestens fragwürdig.

40) Planungsmittel für Erstellung alternativer Parkflächen und einer Quartiersgarage um das alte Bürgerhaus herum

In SV15/2021 wurde eine "Untersuchung auf Quartiersebene" avisiert. Dafür ist kein konkreter Standortvorschlag durch den Ortsbeirat notwendig. Im Beschluss 97/2020 wurden konkrete Vorschläge genannt: "u.a. die Freifläche Hauptstraße zwischen altem Friedhof und SCA Parkplatz und/oder auch das Gelände des ehemaligen ASB Hauses an der August-Lutz-Brücke."

Die Überlegungen bezogen sich auf dem Umbau des Standortes „Altes Bürgerhaus“. Eine Tiefgarage für allgemein öffentliche Stellplätze, wie auch für Anwohnerstellplätze muss planerisch priorisiert sein.

42) Mittel zur Errichtung von Fahrradparkplätzen und - Infrastruktur am Freibad Maarau und Sporthalle Wilhelm-Leuschner-Schule

Flächenverfügbarkeit erscheint in beiden Fällen absolut unproblematisch.

43) Umsetzung von Tempo 30 in der Krauseneckstraße

Die Anmeldung erfolgte, da der Ortsbeirat die Antwort erhielt, "Die im Programm enthaltenen Projekte werden sukzessive, je nach zur Verfügung stehenden Mitteln abgearbeitet" (SV118/2022). Da das Fachamt mit der Stellungnahme antwortet, "dies ist nicht abhängig von einer Zusetzung von Haushaltsmitteln" ist zu klären, welche Aussage korrekt ist.

45) Planungskosten für eine neue Rheinbrücke

Nicht nur den Radverkehr planen.

46) Erhöhung der Zuschussmittel für den KiKo Kostheim - mit KiKo-Mini Treff

Diese Rückmeldung ist mehr als enttäuschend. Besonders unter der Anmerkung, dass sie aus fachlicher Sicht befürwortet wird. Der Ortsbeirat hält eine Nicht-Aufnahme in den Haushalt für nicht akzeptabel.

Der Ortsbeirat hält diese Stellungnahme für eine Fehleinschätzung und eine Korrektur für notwendig.

47) Weiterer Ausbau der Krippenplätze (U3) sowie Kindertagesstätten, sowohl bei öffentlichen als auch privaten Trägern - öffentlich gefördert

Auch hier erscheint die Rückmeldung widersprüchlich, das es nicht als zweckdienlich angesehen wird "Rechtsansprüche" in den weiteren Bedarfen abzubilden.

48. Öffentliche Jugendarbeit im Gebiet Krautgärten, Sampel und Zelter Straße u.a . Fortführung der mobilen Jugendarbeit im Sampel

Diese Rückmeldung ist mehr als enttäuschend. Besonders unter der Anmerkung, dass sie aus fachlicher Sicht befürwortet wird. Der Ortsbeirat hält eine Nicht-Aufnahme in den Haushalt für nicht akzeptabel.

Die Umsetzung muss unmittelbar erfolgen und nicht erst in 3-5 Jahren.

Diese Rückmeldung ist mehr als enttäuschend. Besonders unter der Anmerkung, dass sie aus fachlicher Sicht befürwortet wird. Der Ortsbeirat hält eine Nicht-Aufnahme in den Haushalt für nicht akzeptabel.

+

+

Verteiler:

20 z. w. V.
Dez. II z. K.

Mück-Raab
stv. Vorsitzende